



Freiwilligenpartnerschaft Tirol Jahresbericht 2022

Inhalt

1. DIE FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT TIROL ZWISCHEN KRISEN UND AUFBRUCHSSTIMMUNG.....	3
2. ZAHLEN UND FAKTEN 2022 IM ÜBERBLICK	4
2.1.Freiwillige mit längerfristigem Engagement.....	6
2.2.Freiwilligenpool	7
2.3. Engagement von Vereinen	8
3. DIE ERGÄNZENDE FREIWILLIGENVERSICHERUNG DES LANDES TIROL.....	8
4. TÄTIGKEITSFELDER DER FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT.....	9
5. THEMENSCHWERPUNKT NATUR UND NACHHALTIGKEIT	10
5.1 Online Workshop 19.9.2022 Natur und Nachhaltigkeit	10
6. PROJEKTBEISPIELE AUS DEN REGIONEN.....	11
6.1 Amphibienschutz: das Vomper Froschtaxi	11
6.2 „urban knitting – ein Nachhaltigkeitsprojekt.....	11
6.3 Freiwillige helfen Vertriebenen aus der Ukraine	12
6. 4 Nachbarschaftshilfe „von Mir zu Dir“	13
6.5 Fledermausschutz	13
6. 6 Weihnachtsspendenaktion 2022.....	14
6. 7 Schulprojekt „Zeitschenken“	14
6. 8 Integration durch Erleben“ - Ein Sommerprogramm für ukrainische Flüchtlinge	15
6. 9 Wegepatenschaften und Wanderweginstandhaltung	15
7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	16
7. ORGANISATIONSSTRUKTUR	17
Überblick über die flächendeckende, regionale Organisationsstrukturen:	17
8. KONTAKTDATEN	18
9. SPONSOREN UND MEDIENPARTNER.....	20

FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT TIROL

JAHRESBERICHT 2022

1. DIE FREIWILLIGENPARTNERSCHAFT TIROL

ZWISCHEN KRISEN UND AUFBRUCHSSTIMMUNG

„In der Mitte der Schwierigkeiten liegen die Möglichkeiten“ – ein Zitat von Albert Einstein – beschreibt das vergangene Jahr sehr treffend: das Jahr 2022 war in der Freiwilligenarbeit ein Jahr zwischen Krisen und Aufbruchsstimmung, im Zeichen großer Herausforderungen, neuer Ideen und großer Hilfsbereitschaft. Die Zeiten waren turbulent. Zwei große Krisen bestimmten auch unseren Tätigkeitsbereich: die Pandemie und die Auswirkungen des Ukrainekrieges.

Corona schränkte in den ersten Monaten die Freiwilligentätigkeit in einigen Bereichen immer noch ein. So war Freiwilligen in zahlreichen sozialen Einrichtungen der Zutritt nicht oder nur eingeschränkt und unter Auflagen möglich. Viele Menschen, die sich in den vergangenen Jahren regelmäßig freiwillig engagiert haben, haben sich, aus unterschiedlichen Gründen, aus ihrer Freiwilligentätigkeit zurückgezogen, neue Freiwillige zu gewinnen gestaltete sich für die Freiwilligenkoordinatorinnen zunehmend schwierig und zeitaufwendig. Mit maßgeschneiderten Projekten und guter Betreuung gelingt dies jedoch vielfach.

Gut betreut, um ein Beispiel zu nennen, sind jedenfalls die Freiwilligen im Leaderprojekt „Von mir zu dir - Nachbarschaftshilfe“ des Sozial- und Gesundheitssprengels Nußdorf-Debant und Umgebung und des Freiwilligenzentrum Osttirol. Im Herbst 2022 konnte das erste gemeindeübergreifende Nachbarschaftshilfeprojekt in Osttirol starten, das eine wertvolle Ergänzung zu den bestehenden Angeboten von sozialen Dienstleistungen darstellt. Helfende und Hilfesuchende werden rasch und unkompliziert zusammengeführt. Für die Hilfesuchenden schafft eine funktionierende Nachbarschaftshilfe viel Lebensqualität, der Alltag ist wesentlich leichter zu bewältigen. Hilfe beim Lebensmitteleinkauf, eine Besorgung in der Apotheke oder ein gemeinsamer Spaziergang können eine wertvolle Unterstützung sein und für mehr menschliche Wärme und Zuwendung sorgen. Auch Angehörige profitieren von dem Projekt, denn oft leben Sie leben nicht mehr vor Ort und wissen, dass es durch die Plattform „Von mir zu dir“ ein niederschwelliges funktionierendes Angebot gibt. Nähere Informationen finden Sie unter im Kapitel 6.4..

Auch der Krieg in der Ukraine, der rund 8 Millionen Menschen veranlasst hatte, ihr Land zu verlassen, hat seine Schatten auf unser Land geworfen, mehr als 80.000 Menschen sind nach Österreich geflüchtet und viele auch in Tirol gelandet. Es hat sich wieder einmal gezeigt: wenn Menschen in Not sind, ist auf die Zivilgesellschaft Verlass. Viele Freiwillige unterstütz(t)en diese in Not geratenen Menschen, sammelten Sachspenden, halfen bei sprachlichen Barrieren, stellten private Unterkünfte zur Verfügung und vieles

mehr. Die Freiwilligenzentren unterstützen die Freiwilligen in vielfältiger Weise, koordinieren und vernetzten Initiativen und Einrichtungen in ihren Regionen.

Besonders hervorzuheben ist hier des Freiwilligenzentrum Pillerseetal-Leogang. In dieser Region wurden besonders viele Ukrainer in privaten Unterkünften untergebracht. Die ohnehin schon großen Herausforderungen für die professionellen Einrichtungen und zuständigen Behörden war durch die zahlreichen dezentralen Unterbringungen im Bezirk besonders hoch. Die Hilfe der zahlreichen Freiwilligen war und ist sehr wertvoll. Vielfach benötigt dieses zivilgesellschaftliche Engagement jedoch Begleitung, Unterstützung und ergänzende Informationen. All das haben sie sehr häufig durch die Freiwilligenzentren erfahren.

Auf den Erfahrungen der vergangenen Monate aufbauend hat das Freiwilligenzentrum Pillerseetal-Leogang gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen ein Pilotprojekt im Fluchtbereich initiiert. Durch die Einrichtung einer Koordinationsstelle für Freiwillige, die eng mit dem Freiwilligenzentrum und den verantwortlichen Einrichtungen / Behörden und Vereinen zusammenarbeitet, kann für Geflüchtete, eine wertvolle Unterstützung in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Integration geschaffen werden. Neben der Begleitung von geflohenen Menschen, werden auch „Flaschenhälse“ und Hemmnisse in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Integration der Zielgruppe aufgezeigt.

Ein Thema liegt der Freiwilligenpartnerschaft Tirol besonders am Herzen: nachhaltiges Engagement im Freiwilligenbereich. Mit diesem großen neuen Schwerpunktthema wollen auch wir in unserem Wirkungsbereich Beiträge für soziale Nachhaltigkeit, für mehr Bewusstsein im klima- und umweltfreundliches Handeln und einen sensiblen Umgang mit Ressourcen leisten. Dazu haben wir im vergangenen Jahr eine ganze Reihe von Projekten initiiert und Veranstaltungen organisiert. Im Herbst haben wir einen Online Workshop zu diesem Thema veranstaltet, indem wir Projekte im Nachhaltigkeitsbereich aus ganz Tirol sowie unterschiedliche Engagement Formen vorgestellt haben. Näheres dazu im Kapitel 3.

Soweit ein kurzer Streifzug durch unser ereignisreiches Jahr. Detaillierte Informationen finden Sie in den nachfolgenden Kapiteln sowie auf unserer Homepage www.freiwilligenzentren-tirol.at

2. ZAHLEN UND FAKTEN 2022 IM ÜBERBLICK

Zwei Kennzahlen sind für die Freiwilligenpartnerschaft Tirol von besonderer Bedeutung:

Netzwerkpartner:	1.701
Vermittelte Freiwillige:	1.524

Im Jahr 2022 hat die Freiwilligenpartnerschaft Tirol ihr Netzwerk an Vereinen und Einrichtungen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten, weiter ausbauen können. Im Jahr 2022 konnten wir unser tirol-weites **Kooperationsnetz auf 1.700 Partner** erweitern. Das ist eine Steigerung gegenüber dem

Vorjahr von 10 %, in konkreten Zahlen von 1.537 auf 1.701 Partnern.

Eine genauere Analyse der Daten zeigt, dass vor allem der neu gesetzte Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit und Natur zu diesem breiteren Netzwerk geführt hat.

2022 wurden insgesamt 1.524 Freiwillige vermittelt. Wir unterscheiden bei den vermittelten Freiwilligen zwischen jenen Personen, die sich regelmäßig engagieren und jenen, die über einen Freiwilligenpool oder ähnliches temporär und häufig in unterschiedlichen Bereichen tätig werden. Die Grafik zeigt, dass zwischenzeitlich die temporären Freiwilligeneinsätze überwiegen. Damit setzt sich ein Trend der letzten Jahre fort:

Engagementform	Anzahl Personen
längerfristiges + regelmäßiges Engagement	701
Freiwilligenpool für kurzfristige, unterschiedliche Einsätze	823
Gesamt	1.524

Erläuterungen zu den Vermittlungen und Beratungen:

Die Freiwilligenzentren bieten Menschen, die sich (unverbindlich) über ein freiwilliges Engagement informieren wollen, eine unabhängige Anlaufstelle. Die Freiwilligenkoordinatorinnen geben einen guten Überblick über die unterschiedlichsten Möglichkeiten in ihrer jeweiligen Region und können somit interessierte Freiwillige individuell beraten. 84% jener Personen, die sich persönlich beraten ließen, wurden dann auch freiwillige HelferInnen. Es ist enorm wichtig auf die Bedürfnisse der Freiwilligen einzugehen. Verschiedene Lebensphasen ermöglichen eher langfristiges Engagement, andere eher flexible Einsatzmöglichkeiten. Details dazu in dem folgenden Unterkapitel.



Abbildung 1: Freiwillige im Jahr 2022

2.1.Freiwillige mit längerfristigem Engagement

Längerfristiges Engagement gestattet uns durch die klare Zuordnung der Tätigkeiten eine gute Analyse. Die Betrachtung der Kategorien gibt uns einen Einblick, in welche Bereiche die Freiwilligenpartnerschaft vermitteln konnte, ob Projekte und Schwerpunkte die wir in ganz Tirol, oder in einzelnen Freiwilligenzentrum gesetzt haben, gut angenommen wurden. Bei der Festlegung der Kategorie gehen wir Zielgruppenorientiert vor, das heißt wenn sich Jugendliche im Seniorenheim engagieren, werden diese der Kategorie SeniorInnen zugeordnet.

Für 2022 sieht die thematische Vermittlung wie folgt aus:

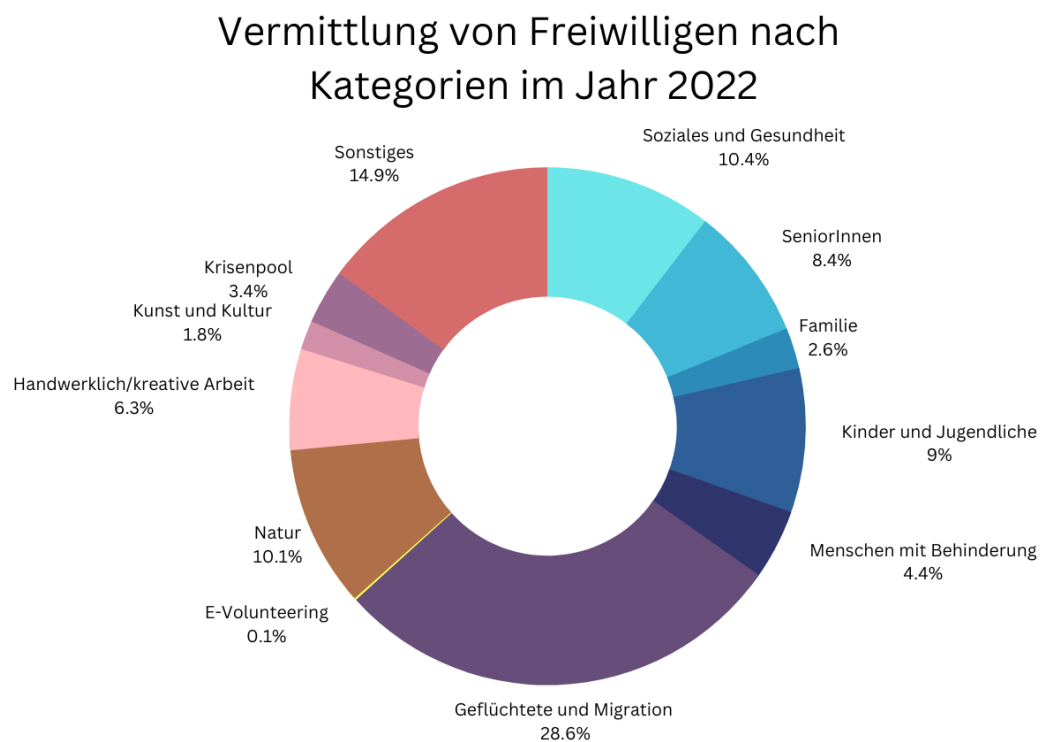


Abbildung 2: Darstellung neue vermittelte Freiwillige nach Thema in Prozent, 2022

Wenig überraschend engagierten sich die meisten Menschen im Bereich Flucht und Migration, was natürlich im direkten Zusammenhang mit der großen Welle an Hilfsbereitschaft für Ukrainische Flüchtlinge steht. Aber natürlich engagieren sich nach wie vor viele Menschen in Flüchtlingsheimen oder andere Einrichtungen, die Geflüchtete und MigrantInnen auf unterschiedliche Weise bereits langjährig unterstützen. Uns war es besonders wichtig, Angebote zu schaffen, die für alle Menschen in diesem Bereich in gleicher Weise zugänglich sind, wie zB Sprachkurse für alle Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund.

Tätigkeiten im Bereich Soziales und Gesundheit, sowie Natur stehen an zweiter Stelle. Hier ist der Trend gegenüber dem Vorjahr sehr gegenläufig. Während die freiwilligen „Einsätze“ im Sozialbereich, zB Seniorenheime Corona-bedingt eingeschränkt waren, zeigt sich eine Zunahme

der Freiwilligen im Bereich Natur. Zweiteres ist auf den verstärkten Fokus der Freiwilligenzentren auf den Themenschwerpunkt Natur und Nachhaltigkeit zurückzuführen.

Wenig Anklang finden (noch) Freiwilligenformate in der Kategorie E-Voluntierung. Das Freiwilligenzentrum Tirol Mitte bietet hier Interessierten Einsatzmöglichkeiten und Informationen an. Es ist anzunehmen, dass dieser Bereich in den nächsten Jahren zunehmen wird.

- **Geschlechterverteilung und Alter** der Freiwilligen:

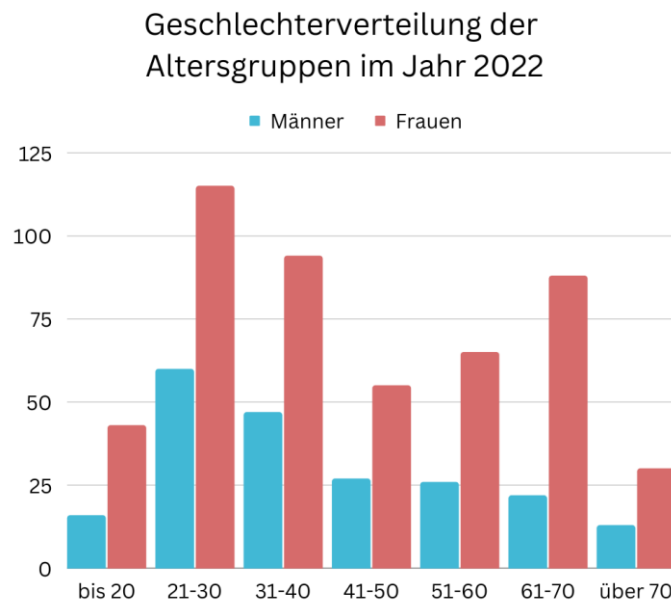


Abbildung 3: Geschlechterverteilung 2022

2.2.Freiwilligenpool

Immer mehr Menschen wollen sich zwar freiwillig engagieren – das aber möglichst flexibel und ohne zeitliche Bindung. Dieser Trend war, wie auch schon in den vergangenen Jahren, weiterhin spürbar. In den Freiwilligenzentren werden Interessierte ohne langfristige und regelmäßige Verpflichtungen zu Kurzeinsätzen, wie z.B. Mithilfe bei Veranstaltungen, Ausflüge ect, vermittelt. Insgesamt umfassen die Freiwilligenpools der regionalen Freiwilligenzentren 823 Personen.

Diese Form der Freiwilligentätigkeit wird von Menschen unterschiedlichem Alter sehr gut angenommen und eignet sich für verschiedene Arten des Ehrenamtes sehr gut. Auch zahlreiche Einrichtungen und Vereine kommen gerne auf die Freiwilligenzentren zu, um für kurzfristige Einsätze Freiwillige zu finden.

Aus Sicht der Freiwilligen sind vor allem die hohe zeitliche Flexibilität und das Kennenlernen von unterschiedlichen Freiwilligenbereichen die bedeutendsten Motive.

2.3. Engagement von Vereinen

Natürlich ist es kein neues Phänomen, dass sich unterschiedliche Vereine, wie zB Fussballvereine oder Schützen, gelegentlich gemeinschaftlich für andere engagieren. Sie begleiten bei einem Ausflug in einem Altersheim, beteiligen sich bei Flurreinigungsaktionen und dergleichen mehr. Interessant ist, dass vermehrt Vereine auf Freiwilligenzentren zukommen und ihre Hilfe anbieten. Die Freiwilligenkoordinatorinnen verfügen über ein gutes Netzwerk in den Regionen und können die vielen helfenden Hände so gut vermitteln. 2022 haben sich 37 Vereine in über die Freiwilligenzentren bei Aktionen engagiert.

3. DIE ERGÄNZENDE FREIWILLIGENVERSICHERUNG DES LANDES TIROL

Ein Großteil der Vereine und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, bieten den freiwilligen MitarbeiterInnen eine Versicherung an. Dennoch gibt es eine ganze Reihe von (insbesondere kleineren) Vereinen, die ihren Freiwilligen diesen Schutz nicht bieten können. Hier schließt die Freiwilligenversicherung des Landes Tirol, die subsidiär ausgerichtet ist, eine Lücke.

Damit es für alle HelferInnen auch eine Absicherung während der Ausübung ihrer freiwilligen Tätigkeiten gibt, schloss das Land Tirol 2016 eine Unfall- und Haftpflichtversicherung ab.

Im Jahr 2022 wurden 1518 HelferInnen über die subsidiäre Freiwilligenversicherung des Landes versichert. Welche Tätigkeiten diese Versicherung beinhaltet, und wie die Rahmenbedingungen genau aussehen, darüber informieren gerne die regionalen Freiwilligenzentren. Das jeweilige regionale Zentrum ist zudem für die Dokumentation der notwendigen Daten der Freiwilligen zuständig und für die Qualitätssicherung verantwortlich.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage:

<http://www.freiwillige-tirol.at/versicherung>

Hier finden Sie auch ein Informationsblatt für Freiwillige.

4. TÄTIGKEITSFELDER DER FREIWillIGENPARTNERSCHAFT

Die Säulen der Freiwilligenpartnerschaft Tirol sind:

- Vermittlung von Freiwilligen
- Projekte
- Vernetzung von und mit Partnern und Einrichtungen
- Schaffung von guten Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit

In der Anfangszeit der Freiwilligenzentren lag der Fokus der Freiwilligenpartnerschaft im Bereich Vermittlung. Auch aktuell ist diese Säule ein wichtiger Teil der Tätigkeit der Freiwilligenpartnerschaft Tirol. Neben der Beratung und Akquise von neuen Freiwilligen, werden auch die in den Vorjahren vermittelten HelferInnen weiterbetreut und begleitet. Die Freiwilligenzentren stehen für Fragen zur Verfügung, gestalten Austauschtreffen für Freiwillige, bieten Fortbildungen und Vorträge an und veranstalten Dankesfeiern für vermittelte HelferInnen. Diese Unterstützung ist vielen Freiwilligen sehr wichtig und stellt eine wichtige Form der Wertschätzung und des Dankeschöns dar.

Die gute Kenntnis der Region und deren Akteure haben dazu geführt, dass die Freiwilligenzentren gut auf die Herausforderungen und Bedürfnisse eingehen können und so eine Vielzahl von unterschiedlichen Projekten im Freiwilligenbereich generieren können. Informationen zu unseren aktuellen Projekten finden Sie auf der Homepage <https://www.freiwilligenzentren-tirol.at/projekteveranstaltungen/projekte/>.

Ergänzt werden diese regionalen Aktivitäten durch landesweite Schwerpunkte, wie dem Thema Natur und Nachhaltigkeit.

5. THEMENSCHWERPUNKT NATUR UND NACHHALTIGKEIT

In diesem Jahr lag der Themenschwerpunkt der Freiwilligenpartnerschaft im Bereich Natur und Nachhaltigkeit. Grund hierfür ist natürlich der Klimawandel und klimatischen Auswirkungen in allen Bereichen des menschlichen Lebensbereiches. Umfassendes und rasches Handeln ist unumgänglich, um die negativen Auswirkungen möglichst gering zu halten. Im Rahmen der Freiwilligenpartnerschaft ist es wichtig zu diesem Thema zu sensibilisieren und konkrete Projekte umzusetzen. Nähere Informationen zu Projekten finden sie unter anderem im Kapitel 6 und auf unserer Homepage.

Nachdem die Pandemie die Planung einer Freiwilligenwoche oder von Freiwilligetagten schwierig gestaltete, entschieden wir uns 2022 einen Online Workshop zu diesem Thema zu machen.

5.1 Online Workshop 19.9.2022 Natur und Nachhaltigkeit

Klimawandel betrifft uns alle. Daher ist ein bewusster Umgang mit der Natur und Ressourcen sehr wichtig. Um nachhaltig Veränderungen braucht es viele Menschen, die sich engagieren. Mit unserem Workshop wollten wir viele gelungene Projekte vor den Vorhang stellen. Um ein breiteres Publikum anzusprechen, haben wir für den Online-Workshop im Rahmen der „österreichischen Aktionstage Nachhaltigkeit“ platziert und abgehalten.

Ziel war es den TeilnehmerInnen möglichst praxisorientiert nahe zu bringen, wie Gemeinden, Vereine oder Privatpersonen sich freiwillig im Bereich ‚Natur und Nachhaltigkeit‘ engagieren bzw. aktiv Projekte umsetzen können.

Der Workshop teilte sich in zwei Teile. Der erste Teil enthielt verschiedene Projekte zu den Themenschwerpunkten Flurreinigung, Projekte gegen Lebensmittelverschwendung, Naturschutz und Energiesparen. Für jeden Themenschwerpunkt standen zwei ImpulsrednerInnen zu Verfügung, welche ihre Projekte in einem kurzen Input den TeilnehmerInnen nahebrachten, wodurch es zu einer bunten Vielfalt kam. Anschließend konnten sich die TeilnehmerInnen für einen Themenschwerpunkt entscheiden und sich in virtuellen Arbeitsgruppen noch einmal intensiver damit auseinandersetzen und informieren. Für den Themenschwerpunkt der Flurreinigung standen Christine Oberkofler vom Freiwilligenzentrum Tirol Mitte und Martina Mayer vom Verein Patrone e.V. und dem Projekt der CleanUp Days in Tirol zu Verfügung. Lukas Bodner von Noamol brachte das Re-Use und Abfallvermeidungsnetzwerk den TeilnehmerInnen näher und Félicie Weiss von der feld:schafft berichtete über den Weltacker Innsbruck. Mit dem Projekt Inntal summt informierte Manuel Flür die TeilnehmerInnen über ein Projekt mit dem Themenschwerpunkt Naturschutz und Andreas Franze aus der KLAR! regio3 berichtete über das Neophyten Projekt. Den letzten Themenschwerpunkt Energiesparen gestalteten die ImpulsrednerInnen Johanna Nagiller vom Klimabündnis mit der Aktion DoppelPlus Energieberatung und Patricia Klahn von Energie Tirol, sowie der Teamleiter der e5-Gemeinde Lans Gerhard Halder.

Im zweiten Workshopteil wurden mögliche Formen des Freiwilligenengagements aus der Praxis vorgestellt. Für eine Konkretisierung der Engagement- Formen wurde sich auf Gemeinden, Vereine und Schulklassen bezogen. Auch hier gab es zunächst einen Input von dem jeweiligen ImpulsrednerInnen, eine anschließende Intensivierung in Arbeitsgruppen und abschließend eine Diskussionsrunde im Plenum. Für die Engagement-Form der Gemeinde standen Bernhard Birkfellner aus der Gemeinde Terfens und Philipp Larch der Schutzgebietsbetreuer der Gemeinde Walchsee zur Verfügung. Für die Engagement Form der Vereine waren Maria Ringer von der Ehrenamtsgruppe Filz Wörgl und Angelika Koidl vom Eltern-Kind-Zentrum Wipptal impulsgebend. Caroline Winklmaier vom Naturpark Tiroler Lech stellte Projekte in Kooperation mit Schulen vor. Beim abschließenden Plenum wurde deutlich, dass es klare Strukturen braucht (Planung mit klaren Zuständigkeiten, Abläufen etc.) und Freiwillige vor Ort aktiviert werden müssen, damit Projekte wie sie vorgestellt wurden auch in die Tat umgesetzt werden können. Damit diese Themen eine große Reichweite erzielen können, benötigtes es eine intensive Medienarbeit, die Nutzung von social Media und die Gemeindezeitung. Insgesamt erhielt der Workshop ein sehr positives Feedback und es freute uns, dass solch ein großes Interesse für Themen der Nachhaltigkeit, Naturschutz und Lebensmittelverschwendung in der Freiwilligenarbeit und um Engagement-Formen für freiwillige in Gemeinden, Vereinen und Schulen bestand.

6. PROJEKTBEISPIELE AUS DEN REGIONEN

6.1 Amphibienschutz: das Vomper Froschtaxi

FREIWILLIGENZENTRUM SCHWAZ

Jährlich wiederkehrend finden Amphibienwanderungen zu den Laichplätzen in der Weißlahn statt. Bei der Überquerung der Vomper Landesstraße werden viele Frösche von Kraftfahrzeugen überfahren. Gemeinsam mit der Abteilung Umweltschutz und der Landesstraßenverwaltung wurde 2003 das Projekt „Amphibienschutz an der Vomper Landesstraße“ initiiert. Die baulichen Maßnahmen wurden 2004 abgeschlossen, seither werden jährlich im Zeitraum von März bis Anfang Mai zwischen 800 und 1100 Kröten und Frösche entlang der Straße eingesammelt und im Bereich Weißlahn wieder ausgesetzt. Viele helfende Hände tragen jährlich dazu bei, dies zu ermöglichen.



Bild: © FWZ Schwaz

6.2 „urban knitting – ein Nachhaltigkeitsprojekt

FREIWILLIGENZENTRUM AUßERFERN

Das Thema Nachhaltigkeit spielte in diesem Jahr eine zentrale Rolle und wurde durch eine Projektkombination bewusst in den Mittelpunkt gestellt. Das FWZ Außerfern initiierte verschiedene Projekte, die „Stricker*innen“ auf den Plan gerufen haben.

Dazu zählten im Frühjahr das Projekt „Urban Knitting“ zum Thema Mobilität und Begegnung, das Projekt „Instrumente einstricken“ für das Benefizkonzert der Musikschule und im Herbst das Kunstprojekt „Huanza“. Als Abschluss wurde schließlich das Projekt „Warme Ohren“ im Außerfern umgesetzt. Benötigt wurden Wollreste, Häkel- oder Stricknadeln. Der Phantasie und Kreativität der Künstler*innen waren keine Grenzen gesetzt. Die Projekte hatten folgende Ziele: Die Nachhaltigkeit fördern, den Umweltgedanken anregen, Ressourcen schonen, zum Nachdenken



Bild: © FWZ Außerfern

anregen, Farbe in den Alltag bringen und ein soziales Miteinander schaffen. Freiwillige des Bezirkes, Betreuer*innen und Klient*innen der Lebenshilfe, der Tagesbetreuung des Sozial-u. Gesundheitssprengels und Klient*innen von Pro Mente Reutte waren am Projekt beteiligt.

Hinter diesen Projekten steckte also mehr als nur kreatives Happening, auch der verbindenden Sozialkomponente wurde Rechnung getragen. Viele Hände schufen ein gemeinsames Kunstprojekt, ein Zugehörigkeitsgefühl. Die Aktionen kamen bei der Bevölkerung sehr gut an.

6.3 Freiwillige helfen Vertriebenen aus der Ukraine

Freiwilligenzentrum Pillerseetal/Leukental



Bild: (c) FWZ Pillerseetal/Leukental

Der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehende Fluchtwelle, führte auch viele Ukrainer*innen in den Bezirk Kitzbühel. Die Erfahrungswerte aus dem Jahr 2016 zeigten, dass viele Freiwillige gerne helfen wollen, dies aber nur mit einer guten Koordination funktioniert. Daher vermittelt das Freiwilligenzentrum Pillerseetal/Leukental Freiwillige an Personen bzw. Familien, die Hilfe bei der Suche nach Unterkünften benötigen, Deutsch lernen wollen sowie bei der Integration behilflich sind. Kurz nach dem

Ankommen der Ukrainer*in wurde ein Kleiderladen mit Second-Hand-Kleidung von Freiwilligen eingerichtet. Ebenfalls wurde in Kooperation mit dem Verein Homebase St. Johann wöchentlich am Montag ein Treff für Freiwillige und Geflüchtete organisiert. Vier Mal wöchentlich wurde von Freiwilligen in Kleingruppen und nach Leistungsniveau Deutschtraining angeboten. Es gab auch eine Aktivgruppe, die Ausflüge organisierten sowie eine Spielegruppe für Kinder. Das ukrainische Osterfest wurde von Freiwilligen im Pfarrhof St. Johann organisiert und mitgestaltet. Eine Jobbörse in Zusammenarbeit mit dem AMS, sowie eine 1zu1 Betreuung im Rahmen der Arbeitssuche wurde ebenfalls von Freiwilligen angeboten.

6. 4 Nachbarschaftshilfe „von Mir zu Dir“

FREIWillIGENZENTRUM OSTTIROL

Das Freiwilligenzentrum Osttirol hat in Kooperation mit dem Sozialsprengel Nußdorf-Debant und Umgebung eine digitale Plattform für gemeindeübergreifende Nachbarschaftshilfe geschaffen. Hier werden Hilfesuchende und Hilfebietende schnell und unkompliziert für Nachbarschaftshilfe zusammengeführt. Es geht um Unterstützung für Tätigkeiten, für die kein professioneller Dienstleister notwendig ist (Einkaufen, Besorgungen, Begleitung bei Amtswegen, zu Kirchenbesuchen und kleinere Unterstützungen im Garten)

und um ein ergänzendes Angebot zu den bestehenden sozialen Einrichtungen. Für die Hilfesuchende selbst bedeutet eine funktionierende Nachbarschaftshilfe ein großes Mehr an Lebensqualität. Eine Mitarbeiterin des Sozialsprengel kümmert sich qualitativ um die Vermittlung und steht für Fragen zur Verfügung. Das Projekt bezieht sich auf alle Gemeinden, die vom Sozialsprengel Nußdorf-Debant und Umgebung betreut werden. Jeder der Hilfe sucht oder bieten will kann sich über die Homepage www.vonmirzudir.tirol oder direkt bei der Zuständigen Mitarbeiterin melden.



VON MIR ZU DIR
Nachbarschaftshilfe

Bild: (c) Von Mir zu Dir

6.5 Fledermausschutz

FREIWillIGENZENTRUM KUUSK

In Österreich gibt es zahlreiche Fledermausarten. Um die Artenvielfalt dieser Tiere zu schützen wurde deshalb die Reinigung der zwei Sommerquartiere in den Kirchen Langkampfen und Walchsee geplant. Der Tiroler Fledermausbeauftragte Anton Vorauer übernahm die Leitung des Projektes.

Das Freiwilligenzentrum KUUSK organisierte in Zusammenarbeit mit Peter Holz knecht (Internationale Schule Kufstein, ISK) und mehreren Schüler*innen, die sich am 16. und 23. November tatkräftig einbrachten und die Reinigung durchführten. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt, hatten sich ein paar Schüler für „Spezialkleidung“ entschieden.



Bild: (c) FWZ KUUSK

Der freiwillige Einsatz hat sich gleich doppelt gelohnt: Die Fledermäuse haben wieder ein sauberes Quartier und die „Hinterlassenschaften“ der Tiere können als Dünger weiterverwendet werden. Ein Teil davon wird in ein Schulprojekt fließen.

6. 6 Weihnachtsspendenaktion 2022

FREIWILLIGEN ZENTRUM LANDECK

Die Idee: Familien im Bezirk Landeck, welche über wenig finanzielle Mittel verfügen, werden durch Spenden in Form von Gutscheinen unterstützt. Wer Familien, denen es nicht so gut geht, unterstützen und eine Freude machen wollte, konnte während der Adventzeit in der Volksbank Landeck Leistungsgemeinschafts-Gutscheine erwerben und diese in eine Spendenbox geben. Symbolisch wurde ein Stern (groß für € 50,00 und klein für € 10,00) an einen Weihnachtsbaum in der Volksbank Landeck aufgehängt und eine Dankeskarte an die Spender übergeben. Rund 250 „Christkindln“ schmückten den Baum. Die Gutscheine wurden bereits an die Bezirkshauptmannschaft Landeck, Abteilung Familie und Soziales /Kinder- und Jugendhilfe, übergeben, welche die besagten Gutscheine wiederum an bedürftige Menschen im Bezirk Landeck weitergibt. Das Projekt wurde vom



Bild: (c) FWZ Landeck

Freiwilligenzentrum Bezirk Landeck in Kooperation mit dem Talkesselmanager der Region Landeck umgesetzt. Ein großer Dank gilt besonders der Dekanatsjugend Zams, die mit vielen Jugendlichen das Gestalten und Basteln von Sternen, Dankeskarten und Aufstellern übernommen hat. Insgesamt wurden die Summe von 8.490 € in dieser Weihnachtsaktion gespendet!

LINK zu Film Start der Aktion: <https://vimeo.com/775010774>; LINK zu Film Abschluss: <https://vimeo.com/785004225>

6. 7 Zuhörkiosk

FREIWILLIGENZENTRUM TIROL MITTE

Einfach mal zuhören und den Leisen Gehör ermöglichen.

Der Zuhörkiosk ist ein Projekt des Freiwilligenzentrums Tirol Mitte zusammen mit der youngCaritas. Im

Angebot steigender Einsamkeit sowie erschüttert vom Ukraine Krieg wurden sechs Termine für den Zuhörkiosk zwischen Domplatz, Wilten, Pradl und Aldrans angeboten. Bei verschiedenen Veranstaltungen hören Freiwillige nach Einschulung in das Konzept Zuhörkiosk „einfach“ zu. Sie bieten damit ein niederschwellig erreichbares, offenes Ohr für alle, die ein solches benötigen. Im Anschluss werden Erlebnisse und Herausforderungen reflektiert. Aufgrund zweier Schlechtwettereinbrüche wurden 80 Menschen direkt erreicht, aber noch viel mehr Menschen nahmen im Vorbeigehen wahr, wie wichtig das Zuhören ist.



Bild: (c) FWZ Tirol Mitte

6. 8 Integration durch Erleben - Ein Sommerprogramm für ukrainische Flüchtlinge

FREIWillIGENZENTRUM KITZBÜHELER ALPEN

Initiiert durch das Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen werden für ukrainisch geflüchtete Familien wöchentlich Sommerausflüge unter deutschsprachiger Anleitung durch Ehrenamtliche organisiert. Die mögliche Schwellenängste abbauen waren das Ziel, wie etwa das Kaufen einer Buskarte, das Bestellen von Essen, dem Nachgehen von Freizeitaktivitäten und viele weitere offenen Fragen, der Teilnehmerinnen im Alltag mindern und das damit



Bild: (c) FWZ Kitzbüheler Alpen

einhergehende Ermöglichen von Integration durch gemeinsames Erleben. Die Ausflüge wurden von deutschsprachigen Ehrenamtlichen angeleitet, um den Erwerb der deutschen Sprache im interaktiven Setting zu unterstützen und zu fördern. In Summe fanden sechs Ausflüge im Projektzeitraum 01.05.2022 - 10.09.2022 in der Region statt:

6. 9 Wegepatenschaften und Wanderweginstandhaltung

FREIWillIGENZENTRUM WIPPTAL

Eine große Herausforderung stellt die jährliche Wartung inklusive Beschilderung und Markierung der ca. 500 km Wanderwege und die Instandhaltung der Ruhebänke im Frühling und Sommer dar.

Für den Tourismusverband Wipptal gestaltet sich die Erhaltung dieser sensiblen Infrastruktur zunehmend

schwieriger und so startete das gemeinsame Projekt zwischen dem Tourismusverband und dem Freiwilligenzentrum Wipptal.

Jedes Jahr im Frühling gilt es, rechtzeitig vor der Wandersaison die Winterschäden zu beseitigen. Die Häufung von Naturkatastrophen wie Sturm, Muren und Hochwasser erschweren die Wartung der Wege.



Bild: (c) Tourismusverband Wipptal

Etliche engagierte Freiwillige übernahmen heuer die Patenschaft für einen oder mehrere Wege. Mit achtsamem Blick wurden die Wege nach der Schneeschmelze abgegangen, mit Rädern abgefahren und die Winterschäden dem TVB mittels Fotos schriftlich gemeldet. Folglich erledigten zahlreiche Hände im Zeitraum von Mai bis Oktober 2022 viele Arbeiten und konnten Winterschäden beheben, auskehren, ausputzen, ausholzen, mähen, freischneiden, markieren, Bänke sanieren, uvm.

7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Damit die Freiwilligenpartnerschaft Tirol mit ihren zehn regionalen Zentren sowohl von engagierten Menschen als auch von Vereinen und Institutionen wahrgenommen wird, ist ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung notwendig. Auch 2022 gab es viele Beiträge in Printmedien, Radio und Fernsehen. Ein besonderer Dank gilt hier unseren Medienpartnern, die uns hier sehr unterstützen!

Hier ein kurzer Überblick zur Öffentlichkeitsarbeit durch die Freiwilligenzentren

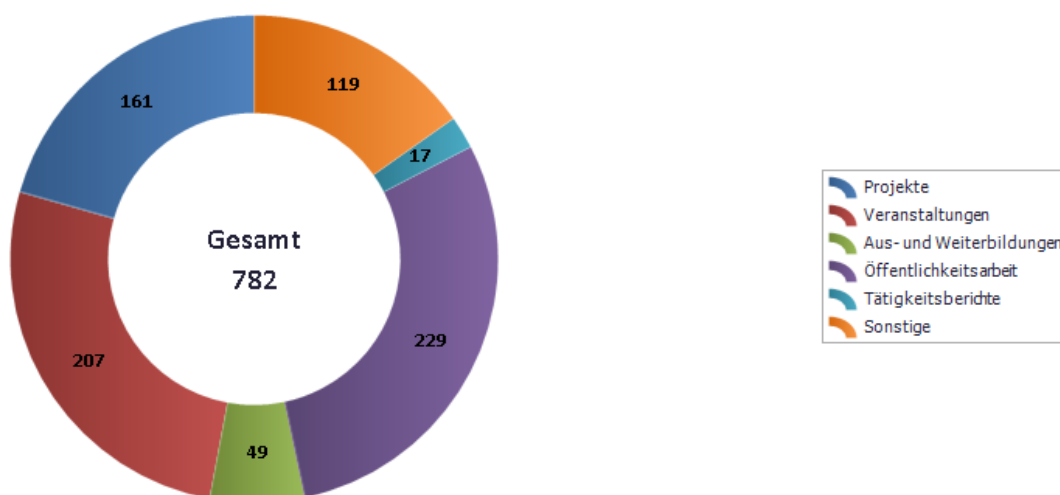


Abbildung 4 : Öffentlichkeitsarbeit 2022- ohne Social Media

In den letzten Jahren nimmt die Öffentlichkeitsarbeit durch social Media einen immer größeren Raum für die Freiwilligenzentren ein. Sowohl in der klassischen Öffentlichkeitsarbeit, als auch bei der Suche nach Freiwilligen, spielen Facebook und Instagram eine wichtige Rolle.

7. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Tirol verfügt als einziges Bundesland über ein flächendeckendes Netz an regionalen Freiwilligenzentren, die zentral durch die Abt. Landesentwicklung koordiniert werden. Das engmaschige Netz an Zentren ermöglicht es, sehr gut auf regionale Bedürfnisse und Besonderheiten einzugehen.

2022 kam zu den bestehenden 10 Freiwilligenzentren noch ein elftes dazu. In der Region Innsbruck Land wurde ein neues Regionalmanagement gegründet. Auch dieses Regionalmanagement wird durch das Andocken eines Freiwilligenzentrums über eine kompetente Anlaufstelle im Freiwilligenbereich verfügen: das Freiwilligenzentrum Innsbruck Land mit Sitz in Kematen.

Überblick über die flächendeckende, regionale Organisationsstrukturen:

- **Trägerschaft durch Regionalmanagementvereine:**

Die Regionalmanagementvereine in Tirol sind regional sehr gut verankert. An diese Vereine wurden neun der zehn Freiwilligenzentren andockt und profitieren von dem engen Netzwerk an Systempartnern und Gemeinden. Aber auch die Regionalmanagementvereine profitieren von dieser Zusammenarbeit, denn durch die Freiwilligenzentren können sie ihre Kompetenz im Sozial- und Freiwilligenbereich erweitern. Dies wird auch durch zahlreiche Projekte in diesem Bereich sichtbar. Informieren Sie sich bei Interesse auf den Webseiten der Regionalmanagements [www.rm-tirol](http://www.rm-tirol.at) oder <https://www.tirol.gv.at/landesentwicklung/eu-regionalpolitik/>

- **Trägerschaft durch die Caritas Tirol:**

Das Freiwilligenzentrum Tirol Mitte, das die Stadt Innsbruck abdeckt, wird von der Caritas betrieben, die dort das erste Freiwilligenzentrum gründeten. Dieses Zentrum hat schon über viele Jahre hinweg gute Strukturen und Netzwerke im Freiwilligenbereich aufgebaut und bringt sehr hohe Expertise in den Freiwilligenbereich ein.

Weitere Informationen siehe: www.caritas-tirol.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement

8. KONTAKTDATEN

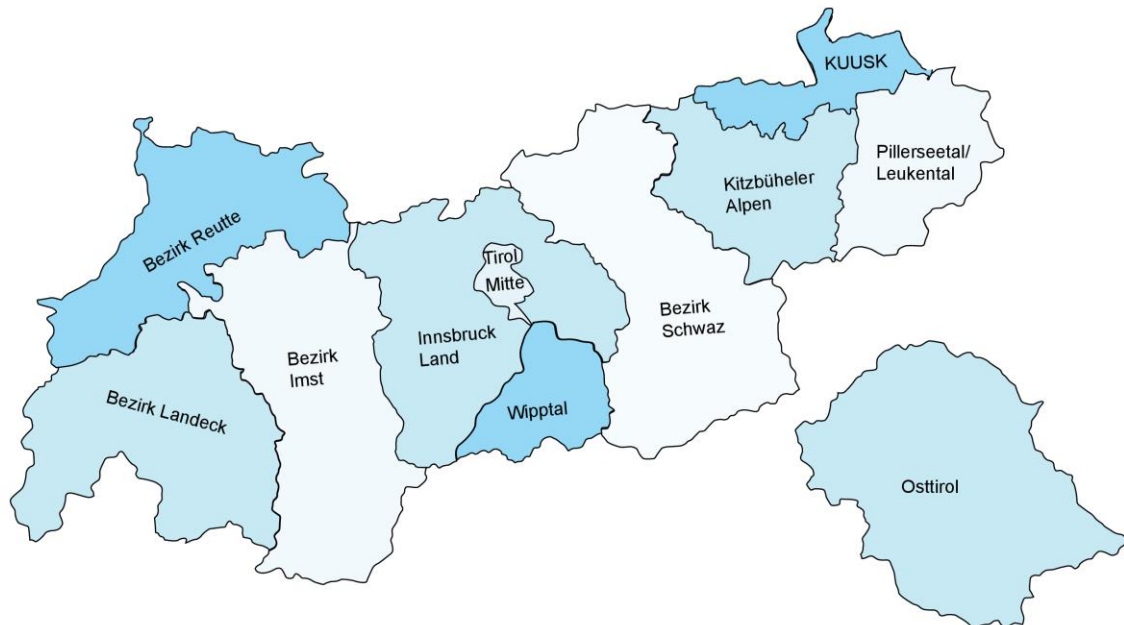


Abbildung 2: Karte der Tiroler Freiwilligenzentren

Freiwilligenzentrum Bezirk Landeck

Bruggfeldstraße 5

6500 Landeck

Tel: +43 (0) 5442/67804

info@regioL.at

Freiwilligenzentrum Bezirk Imst

A-6426 Roppen, Kirchplatz 8

Tel: +43 (0) 5417/20018

freiwilligenzentrum@regio-imst.at

Freiwilligenzentrum Bezirk Reutte

Kohlplatz 7, 6600 Reutte

Tel: +43 (0) 5672/62387

freiwilligenzentrum@rea.tirol

Freiwilligenzentrum Tirol Mitte

Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck

Tel: +43 512 72 70-501

freiwilligenzentrum@dibk.at

Freiwilligenzentrum Innsbruck Land

Dorfplatz 2, 6175 Kematen in Tirol

Tel.: +43 5232 93081 – 300

g.gisinger@regio-il.at

Freiwilligenzentrum Wipptal

Nößlacherstraße 7,

6150 Steinach

Tel: +43 (0) 664/7936497

freiwilligenzentrum@regio-wipptal.at

Freiwilligenzentrum Bezirk Schwaz

Innsbrucker Straße 17/Top 5, 6130 Schwaz

Tel: +43 (0) 650/5105072

bezirkschwaz@freiwillige-tirol.at

Freiwilligenzentrum Kitzbüheler Alpen

Meierhofgasse 9, 6361 Hopfgarten

Tel: +43 650 430 11 51

fwz.ka@foerderinfo.eu

Freiwilligenzentrum KUUSK

Prof.-Simwel-Weg 2, 6330 Kufstein

Tel: +43 (0) 660/6102189

fwz@rm-kuusk.at

Freiwilligenzentrum Pillerseetal – Leukental

Regio-Tech 1, 6395 Hochfilzen

Tel: +43 (0) 5359/90501-1300

freiwilligenzentrum@regio3.at

Freiwilligenzentrum Osttirol

Amlacher Straße 12, 9900 Lienz

Tel: +43 (0) 680/2381459

fwz@rmo.at

Freiwilligenpartnerschaft Tirol – Koordination

Abt. Landesentwicklung

Heiliggeiststraße 7-9

6020 Innsbruck

Tel: +43 (0) 512/508-3601

landesentwicklung@tirol.gv.at

9. SPONSOREN UND MEDIENPARTNER

Die Freiwilligenpartnerschaft Tirol finanziert sich durch Mittel des Landes und durch Unterstützung von Sponsoren. Das ist ein wertschätzendes, gesellschaftliches Zeichen

Finanzielle Unterstützer sind:

- Arbeiterkammer Tirol
- Wirtschaftskammer Tirol
- Landwirtschaftskammer Tirol
- Industriellenvereinigung Tirol
- TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
- Uniqa Insurance Group AG (nur Projektbezogen)

Eine wertvolle Unterstützung erfolgt auch durch unsere Medienpartner, die über Freiwilligentätigkeit, Projekt und Aktionen berichtet. Dazu zählen

- ORF-Landesstudio Tirol
- Rekord Werbe GmbH
- Tiroler Bezirksblätter
- Tiroler Kronenzeitung
- Tiroler Tageszeitung
- Weitere regionale Medienpartner

Vielfältige Unterstützung erhalten wir auch durch die Caritas.

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Sponsoren und Medienpartnern bedanken! Sie machen vieles möglich und sichtbar.

Impressum:

Freiwilligenpartnerschaft Tirol, Land Tirol, Abteilung Landesentwicklung, Heiliggeiststraße 7-9, 6020 Innsbruck

Eine Initiative von:



Unsere Partner und Unterstützer:

